

Provokation, die Spaß macht

Schreckenbergers „Nur die Lüge zählt“ als Plädoyer für mehr Ehrlichkeit

VON A. JOEPEN-SCHUSTER

Planegg – Frischer Kabarettwind wehte jetzt durchs Planegger Kupferhaus, als Thomas Schreckenberger sein neues Programm „Nur die Lüge zählt“ präsentierte. Frech, gewitzt und pointenreich fühlte der Ausnahmekabarettist den Fake News und Alltagslügen auf den Zahn. Sein Plädoyer für mehr Ehrlichkeit in Politik, Gesellschaft und Privatleben fand hörbar großen Anklang.

Es war der erste Auftritt von Schreckenberger in Planegg. Humorvoll und redegewandt bahnte er sich einen Weg durch den Lügenschwung des Facebookzeitalters und zeigte auf, was passiert, wenn die Grenzen zwischen Fiktion und Realität verschwimmen. Wem oder was kann man noch glauben? Waren die Meiers wirklich auf Ibiza oder nur auf Instagram? Ist der Strand echt oder nur gephotoshopt?

Thomas Schreckenberger ist mehrfach ausgezeichneter Kleinkunstpreisträger, gern gesehener Gast in TV, Rundfunk und auf Kleinkunsthöfen. Leger und betont locker betrat er die Planegger Bühne in Jeans, Sakko und Turnschuhen und outete sich zunächst als Wahl-Schwabe. Auch in Stuttgart könne sich jeder wohl fühlen, wenn er nur die schwäbische Mentalität beherzige: „Was sich bewegt, wird begrüßt. Was sich nicht bewegt, wird geputzt.“

Schreckenberger brachte die Lacher auf seine Seite, dann setzte er zur ersten Es-



Über das Ende der Pandemie sagt Thomas Schreckenberger: „Corona ist erst vorbei, wenn Lauterbach mit Drostern am Ballermann Sangria aus einem Eimer trinkt.“

FOTO: DAGMAR RUIT

kalationsstufe an und gab den Blick frei auf eine Gesellschaft, die am Abgrund steht. Temporeich, übergriffig zynisch und verbal treffsicher skizzierte er den zum Hamster transformierten Bundesbürger, dessen Kanzler auf der Vermisstenliste von „Aktenzeichen XY“ steht, der sich durch Impfstoffe aus Rumänien vor Corona zu retten versucht und Russland den Todesstoß versetzen will, indem er die Agro-Supermacht

vom European Song Contest ausschließt. Die Ist-Situation der Bundeswehr beschrieb Schreckenberger nüchtern: „Wenn der Russe über die Ostsee angreift, hätten wir nur noch die Gorch Fock.“

Geschickt und zielgerichtet führte Schreckenberger das rhetorische Skalpell und machte die lähmende Wirkung von Informationsflut und Lügenverbreitung sichtbar. Sinnlose Informationen verstopfen unser Gehirn.

„Vor Jahren habe ich die Mondlandung verfolgt, heute verfolgen wir ein DHL-Paket!“ Kam Corona aus Wuhan oder doch eher aus der Butterbrotdose, die über die Ferien im Schulranzen geblieben ist?

Lügendegewöhnung und Lügenakzeptanz machte der Kabarettist verantwortlich. 10 000 Lügen habe die Washington Post allein in der Amtszeit von Trump gezählt. Ist eine Gesellschaft zu retten, die bereit ist, an abstruseste

Vorstellungen wie Echsenwesen in der Regierung zu glauben? Schreckenbergers Mutmach-Strategie ist drastisch wie deutlich: „Steckst du den Kopf in den Sand, wirst du am Hinterteil erkannt!“ Seine kabarettistische Handschrift ist Provokation, die Spaß macht. Bei seiner Prognose blieb Schreckenberger vage: „Corona ist erst vorbei, wenn Lauterbach mit Drostern am Ballermann Sangria aus einem Eimer trinkt.“